

Ideen zur praktischen Umsetzung

3.6. You say – Lauren Daigle

I keep fighting voices in my mind that say I'm not enough,
ev'ry single lie that tells me I will never measure up.
Am I more than just the sum of ev'ry high and ev'ry low?
Remind me once again just who I am, because I need to know.
The only thing that matters now is ev'rything You think of me.
In You I find my worth, in You I find my identity.

You say I am loved when I can't feel a thing.
You say I am strong when I think I am weak.
You say I am held when I am falling short.
And when I don't belong, oh, You say I am yours.
And I believe, oh I believe, what You say of me.

Taking all I have, and now I'm laying it at Your feet.
You'll have ev'ry failure, God; You'll have ev'ry victory.

Lauren Daigle (2016)

Schau dir das Musikvideo von Lauren Daigle an oder auch das Lied in unserem Youtube-Kanal im Gottesdienst am 21.4.

Versuche dir dabei vorzustellen, was Gott dir gerne sagen würde im Blick auf all deine

Schwachstellen, deine Beziehungsunfähigkeit, deine Fehler und Versagen. Schreibe Dir selbst einen „kleinen Liebesbrief aus der Sicht Gottes.“

Mein geliebtes Kind _____

3.7. Ich bin Gottes geliebtes Kind!

Heilsgewissheit

„Ihr habt ja nicht einen Geist empfangen, der euch zu Sklaven macht. Dann müsstet ihr doch wieder Angst haben. Ihr habt vielmehr einen Geist empfangen, der euch zu Kindern Gottes macht. Weil wir diesen Geist haben, können wir rufen: „Abba! Vater!“ Und derselbe Geist bestätigt unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind.“ Römer 8,15.16 / Basisbibel

„Dem glaubenden Menschen ist die feste Gewissheit seiner Annahme bei Gott gegeben. Nicht selten wird die Betonung der Heilsgewissheit als ein besonderes Kennzeichen methodistischer Frömmigkeit bezeichnet.“

(unterwegs mit Christus S.56)

Bitte Gott in dieser Woche besonders darum, dass diese Gewissheit im Blick auf Deine Identität wachsen darf. Es geht nicht um Wissen und Sicherheit, sondern um ein Vertrauen, das sehr wohl von Anfechtung, Zweifeln und Rückschlägen weiß, die mit Gottes Hilfe gemeistert und überwunden werden können.

Identität finden

3.1. Wer bin ich?

Was ist der Mensch? Dies ist zur zentralen Frage eines ganzen Bündels von Wissenschaftszweigen geworden, die *Anthropologie*. Der Mensch lässt sich in vielfältiger Weise wahrnehmen, untersuchen und beschreiben. Es gibt psychologische, philosophische, biologische, kulturelle, historische, ethnologische, ... Bilder und Perspektiven von unserem Menschsein. Damit hängt die Antwort vor allem davon ab, wer fragt und welche Perspektive und Absicht hinter der Frage steckt. Was denkst Du über dich und dein Leben?

Wie würdest du die Frage beantworten: Wer bin ich? _____

Notiere hier fünf Dinge, die Dich ausmachen

1. _____	2. _____
3. _____	4. _____
5. _____	

Notiere drei Dinge, die dich verunsichern / mit denen du unzufrieden bist.

3.2. Bibelstudium AT „El Roi – Gott, der mich sieht“

Zuerst einige recht steile Gedanken über **Gott**: Gott ist die alles bestimmende Wirklichkeit und zunächst einmal unsichtbar und ungreifbar. Nach der Bibel ist Gott am Ehesten als Geist (Johannes 4,24) und Liebe (1. Johannes 4,8.16) zu denken und zu beschreiben. Wenn der Mensch zu Gottes Ebenbild geschaffen wurde, geht es also weniger um Körper und Aussehen, sondern die Bestimmung als geistbegabtes und liebendes Wesen, um in gelingender Beziehung zu Gott und anderen Menschen zu leben (Härle Dogmatik S. 436f).

Schon im ersten Buch Mose wird beschrieben, dass der Schöpfer des ganzen Kosmos sich einzelnen Menschen zuwendet. Die überraschende Erkenntnis der Magd Hagar in einer verzweiferten Lage in der Wüste „*Du bist El-roi – ein Gott, der mich sieht!*“ Genesis 16,13 (Jahreslosung 2013).

Wie geht es Dir mit dem kühnen Gedanken, dass unter knapp 8,2 Milliarden Menschen Gott, gerade Dich kennt, liebt und sieht? _____



3.3. Bibelstudium NT

Lass und doch mal schauen, was das Neue Testament so alles aussagt über Menschen, die den christlichen Glauben als Weg für ihr Leben entdeckt haben, und wie die Jünger in Verbindung mit Jesus Christus leben wollen. Notiere Dir die genannten Stichworte und Aussagen über „Christen“:

1.Johannes 3,1/Johannes 1,12 _____ Matthäus 5,13.14 _____

Johannes 15,16 _____ Römer 6,18.22 _____

Römer 8,14.17 _____ 1.Korinther 3,16/6,19 _____

2.Korinther 5,17-20 _____ Epheser 2,19.20 _____

Kolosser 3,12 _____ 1. Thessalonicher 5,5 _____

1.Petrus 2,5 _____ 1. Petrus 2,9 _____

Das sind nur 12 von vielen biblischen Aussagen, wie die Identität der „geliebten Kinder Gottes“ in Bilder und Worte gefasst wird. Aber es gibt noch eine andere Seite unserer Existenz. In spannungsvollem Gegensatz spüren wir unerlöste und zweifelnde Gedanken und Gefühle in uns. Paulus fasst unsere Widersprüchlichkeit in starke Worte: [Lies Römer 7,18-25](#) _____

Irgendwie erleben wir beides zugleich und seltsam ineinander verwoben – die tragfähige und prägende Verbindung mit Jesus Christus aber auch Scheitern an unseren Zielen und Ansprüchen. Wir sind widersprüchliche Wesen, spannungsvoll gefangen im „schon jetzt aber auch noch nicht ganz“.

3.4. Dietrich Bonhoeffer aus dem Gefängnis in Berlin 1944 aus [Widerstand und Ergebung – Briefe an Eberhard Bethge](#)

Wer bin ich? Sie sagen mir oft, ich träte aus meiner Zelle gelassen und heiter und fest, wie ein Gutsherr aus seinem Schloss.

Wer bin ich? Sie sagen mir oft, ich spräche mit meinen Bewachern frei und freundlich und klar, als hätte ich zu gebieten.

Wer bin ich? Sie sagen mir auch, ich trüge die Tage des Unglücks gleichmütig lächelnd und stolz, wie einer, der siegen gewohnt ist.

Bin ich das wirklich, was andere von mir sagen?

Oder bin ich nur das, was ich selbst von mir weiß?



Unruhig, sehnsüchtig, krank, wie ein Vogel im Käfig, ringend nach Lebensatem, als würgte mir einer die Kehle, hungernd nach Farben, nach Blumen, nach Vogelstimmen, dürstend nach guten Worten, nach menschlicher Nähe, zitternd vor Zorn über Willkür und kleinlichste Kränkung, umgetrieben vom Warten auf große Dinge, ohnmächtig bangend um Freunde in endloser Ferne, müde und leer zum Beten, zum Denken, zum Schaffen, matt und bereit, von allem Abschied zu nehmen?

Wer bin ich? Der oder jener?

Bin ich denn heute dieser und morgen ein anderer?

Bin ich beides zugleich? Vor Menschen ein Heuchler

und vor mir selbst ein verächtlich wehleidiger Schwächling?

Oder gleicht, was in mir noch ist, dem geschlagenen Heer, das in Unordnung weicht vor schon gewonnenem Sieg?

Wer bin ich? Einsames Fragen treibt mit mir Spott.

Wer ich auch bin, Du kennst mich, Dein bin ich, o Gott.



3.5. Jesus, der wahre Mensch Gottes: [Nachfolge = Heiligung](#)

„So wie Jesus gelebt hat, hat Gott den Menschen eigentlich gemeint. Jesu Menschsein ist das ungetrübte Ebenbild des Vaters. Hier ist das Wirken Gottes ohne Falsch zu erkennen.“ („unterwegs mit Christus“ S. 20)

Menschen, die nach Sinn und Ziel für ihr Leben fragen und die Bibel als Anrede Gottes lesen, begegnen dort Begriffen wie Umkehr, Gnade, Vergebung, Erneuerung, Wiedergeburt, Rechtfertigung, die alle davon reden, wie der Mensch zu dem werden kann, wie Gott ihn gedacht hat.

[Heiligung](#) ist die andauernde Wirkung der Gnade Gottes, die dort, wo sich Menschen bewusst an Jesu Leben und Worten orientieren, sie immer mehr nach Gottes Willen gestaltet werden. Dazu gehört auch immer wieder Umkehr und die Bereitschaft, negative Urteile und Gedanken loszulassen, die du über dich selbst hast und Gottes Sicht auf Dein Leben zu suchen.

Von wem hast du negative Urteile

über dich gehört & übernommen?

Eltern, Geschwister, Lehrer, Trainer, Chef, PartnerIn _____

Bei welchen Themen und Lebens-

bereichen wünschst du dir Gottes

Hilfe, Unterstützung und Erlösung?

Siehe Bonhoeffers kritischer Blick auf sein Leben _____